

Kolumne : Grundsteine für das Kompetenzzentrum Leaving Care

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **90 (2019)**

Heft 1-2: **Sozialraum : eine Idee und ihre Umsetzung**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kolumne

Kurz- nachrichten

Grundsteine für das Kompetenzzentrum Leaving Care

Es wurde viel Vorarbeit geleistet, nun ist es so weit: Seit Jahresbeginn nimmt der Aufbau des neuen Dienstleistungsangebots konkrete Züge an.

Von Cornelia Rumo Wettstein

Junge Erwachsene, die nicht bei ihren Familien, sondern in staatlicher Verantwortung gross geworden sind, haben beim Selbstständigwerden grössere Hürden zu überwinden als ihre Peers. Gleichzeitig verfügen sie über weniger Ressourcen – und dies nicht nur im finanziellen Sinn.

Seit das erfolgreiche Nachbetreuungsprojekt der Zürcher Stiftung Kinder- und Jugendheime beendet ist, hat sich die Drosos Stiftung bereit gezeigt, den Aufbau einer solchen Stelle finanziell zu unterstützen. Das neue Kompetenzzentrum Leaving Care von Curaviva Schweiz, Integras und Pach (Pflege- und Adoptivkinder Schweiz) bringt dieses Ziel näher: eine niederschwellige Möglichkeit für alle Care Leaver in der Schweiz, damit diese zu bedürfnisgerechten und kostenlosen Begleitungs- oder Unterstützungsleistungen kommen. Mit einem breit angelegten Spektrum an Aufgaben soll dieses Ziel erreicht werden: Aufbau von Unterstützungsleistungen in allen Regionen, Beratung von Leistungserbringern im Bereich der Fremdplatzierung bis hin zu entsprechenden Angeboten, Wissensmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Interessensvertretung.

Besonders erfreulich ist der Zuspruch von vielen Seiten, diesem Thema auf unterschiedlichen Ebenen Gewicht zu geben. Seit wir davon sprechen, haben uns schon eine erfreulich hohe Zahl von interessierten Einrichtungen und

Organisationen kontaktiert. Aber nicht nur Fachpersonen leuchtet es ein, dass junge Menschen heute mit dem Erreichen der Volljährigkeit noch eine ganze Weile nicht wirklich selbstständig sind. Wenn bei Fragen und Unterstützungsbedarf allerdings keine Familien zur Verfügung stehen, kann die Suche danach hürdevoll und langwierig sein. Ob die Argumente den kantonalen Politikern, welche für die Finanzierung in diesem Bereich zuständig sind, ebenfalls einleuchten, wird sich zeigen. Erfreulicherweise hat der Vorstand der Konferenz der Sozialdirektoren und Sozialdirektorinnen in seinen Empfehlungen an die Kantone das Thema aufgenommen und ihnen empfohlen, entsprechende Unterstützungsangebote bereitzustellen.

Da kommt das Kompetenzzentrum mit seinen fachlichen Unterstützungsleistungen gerade zum richtigen Zeitpunkt!



Cornelia Rumo Wettstein ist Leiterin Fachbereich Kinder und Jugendliche von Curaviva Schweiz

Alter

Hitzesommer setzte Heimbewohnern zu

In den heissen Sommermonaten Juli und August 2018 starben bedeutend mehr alte Menschen in den Stadtzürcher Pflegezentren als in denselben Monaten der Vorjahre. Dies zeigt die neueste Statistik. Mit 120 Todesfällen im Juli und August 2018 lag sie Zahl signifikant höher als in den zwei Jahren zuvor (98 bzw. 88 Todesfälle). Eine Analyse der Todesfälle habe gezeigt, dass es bei Patienten in einer fortgeschrittenen palliativen Situation wegen der Hitze vereinzelt zu einem früheren Todeseintritt gekommen sei. In Hitzeperioden beschleunigen sich zudem die Verläufe bei einer Reihe von Krankheiten.

Tages-Anzeiger

Schlechte Zahnpflege

Bei 95 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeheimen mangelt es an der Mundhygiene. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Klinik für Präventivmedizin des Zentrums für Zahnmedizin der Universität Zürich. Giorgio Menghini und sein Team haben über 500 Senioren in verschiedenen Pflegezentren untersucht. «Die Mundgesundheit von Betagten ist schlecht bis sehr schlecht.» Nur 5 Prozent aller Bewohner haben saubere Zähne. Jeder zweite hat nicht behandelte Löcher, bei drei Vierteln lagert auf Prothesen Plaque und Zahnstein. Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft hat nun eine Anleitung zur zahnmedizinischen Betreuung im Pflegeheim erarbeitet. So sollen Pflegenden den Bewohnern mindestens einmal pro Tag die verbliebenen Zähne bürsten. Und wenn das nicht geht, dann zumindest einmal pro Woche mit einer hoch dosierten Fluorid-Zahnpasta. Zudem besuchen alle zwei, drei Monate